

Königliches Evangelisches Gymnasium

zu

Gross-Glogau.

Bericht

über

das Schuljahr 1900—1901,

erstattet von

Dr. Oskar Altenburg,
Direktor.

Eine wissenschaftliche Abhandlung als Beilage für das diesjährige Oster-Programm
fällt mit höherer Genehmigung aus.

Gross-Glogau.

Glogauer Druckerei, G. m. b. H. Glogau.

1901. Progr. No. 199.



93e
6



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	I		II ^A	II ^B	III ^A	III ^B	IV	V	VI	Summa
	I ^A	I ^B								
Religion	2		2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3		3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7		7	7	7	7	7	8	8	58
Griechisch	6		6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2		2	3	3	3	4	—	—	17
Geschichte	3		3	2	2	2	2	—	—	14
Geographie	—		—	1	1	1	2	2	2	9
Rechnen	—		—	—	—	—	2	4	4	10
Mathematik	4		4	4	3	3	2	—	—	20
Naturlehre und Physik	2		2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—		—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—		—	—	2	2	2	2	—	8
Singen	Chor 2							2	2	6
Turnen	4 Abteilungen à 3 Stunden									12
Englisch, fak.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch, fak.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Religion, jüd.	2					—	2			4
	Summa									254.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahre 1900—1901.

Nr.	Lehrer	Ordinarius von:	I.	II ^A .	II ^B .	III ^A .	III ^B .	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Direktor Dr. Altenburg.	I.	Religion 2 Deutsch 3 Latein 7		Religion 2						14.
2.	Professor v. Schaewen.	—	Math. 4	Math. 4	Math. 4 Phys. 2	Math. 3	Math. 3				20.
3.	Professor Dr. Bordellé.	II ^A .	Griech. 6 Latein 5 Griech. 6 Hebr. 2					Gesch. 2			21.
4.	Professor Schaefer.	III ^B .				Gesch. 2 Geogr. 1	Deutsch 2 Latein 7 Geogr. 1			Latein 8	21.
5.	Professor Masius.	III ^A .		Religion 2 Vergil 2		Religion 2 Deutsch 2 Latein 7 Griech. 6					21.
6.	Oberlehrer Schmolling.	—	Physik 2	Physik 2		Naturl. 2	Naturl. 2	Math. 4 Naturl. 2	Naturl. 2		16 u. 6
			Turnen 2 Abteilungen zu je 3 Stunden								22.
7.	Oberlehrer Dr. Muth.	II ^B .	Gesch. 3	Deutsch 3 Gech. 3	Deutsch 3 Latein 7 Gech. 2 Geogr. 1						22.
8.	Oberlehrer Heckmann.	—	Franz. 2 Engl. 2	Franz. 2 Engl. 2	Franz. 3	Franz. 3	Franz. 3	Franz. 4	Geogr. 2		23.
9.	Oberlehrer Dütschke.	IV.			Griech. 6		Gesch. 2	Deutsch 3 Latein 7 Geogr. 2		Geogr. 2	22.
10.	Oberlehrer Rademacher.	V.					Religion 2 Griech. 6	Religion 2	Deutsch 3 Latein 8	Religion 3	24.
11.	Lehrer am Gymnasium Schoenbrunn.*)	VI.				Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Religion 2 Rechn. 4 Zeichn. 2 Singen 2	Deutsch 4 Rechn. 4 Schreib. 2 Singen 2	28.
12.	Mittelschul- lehrer Pürschel.	—							Schreib. 2	Naturl. 2	4 u. 6
			Turnen 2 Abteilungen zu je 3 Stunden								10.
13.	Kantor Tschierschky.	—	Singen (Knabenstimmen) 1 Chorgesang 1								2.
14.	Rabbiner Dr. Lucas, jüd. Religions- lehrer.	—	Religion 2								2.
15.	Kantor Fränkel, jüd. Religions- lehrer.	—	Religion 2								2.

Summa 254.

*) Vom 5. November 1900 ab beurlaubt, vertreten 1) im Ordinariat der VI durch Professor Schaefer, 2) in Religion und Rechnen V durch Bürgerschullehrer Kunert, 3) im Deutsch und Schreiben VI durch Mädchenschullehrer Krüger, 4) im Rechnen VI durch Mädchenschullehrer Wolf, 5) im Zeichnen IV und V durch Mädchenschullehrer Walter; das Zeichnen in III^B und III^A fiel aus. Das Zeichnen in II^B—I hat mangels eines Zeichenlehrers seit Ostern 1900 unbesetzt bleiben müssen.

Übersicht über die durchgearbeiteten Lehraufgaben.

Prima. Ordinarius: Direktor Dr. Altenburg.

Religion, 2 St. S. Bibelkunde N. T.'s nebst Einführung in die Lektüre des Urtextes: Erklärung von Belegstellen zur Wiederholung der älteren Kirchengeschichte. W. Der Römerbrief grösstenteils urtextlich erklärt. Direktor Dr. Altenburg. — Deutsch, 3 St. Wiederholende und erweiternde Übersicht über die wichtigsten Litteraturdenkmäler des MA. Lebensbilder und klassische Meisterwerke der Litteratur von Luther bis Lessing, besonders Klopstock, Lessing (Laokoon wiederholt, Hamburger Dramaturgie, Dramen), ergänzt durch Shakespeares Othello, Macbeth und Komödie der Irrungen. Direktor Dr. Altenburg. — Lateinisch, 7 St. S. Tacit. Germania und die germanischen Parteien aus Tac. Ann. I—II. Horaz Leseplan aus Od. I. I und Epoden. W. Cic. Tusc. Dispp. Auswahl aus I. I—V. Hor. Leseplan aus Od. I. II und aus der Ars poet. (parallel mit Lessing und Shakespeare, s. Deutsch). Die mündlichen und schriftlichen Übungen im engsten Anschluss an die Lese-stoffe. Direktor Dr. Altenburg. — Griechisch, 6 St. S. Isocrates Panegyricus. Homer Ilias erste Hälfte mit Auswahl. W. Platon Euthyphron, Kriton. Euripides Medea. Hom. II. privatim weiter. Professor Dr. Bordellé — Französisch, 2 St. S. Michaud Influence et Résultats des Croisades. W. Racine Athalie. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Oberlehrer Heckmann. — Geschichte, 3 St. Römische Kaisergeschichte und ältere deutsche Geschichte S. bis zum Ende der Hohenstaufen, W. bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Das Pensum des vorigen Schuljahres wiederholt. Geographische Wiederholungen nach Bedarf und im Anschluss an das geschichtliche Pensum. Oberlehrer Dr. Muth. — Mathematik, 4 St. Abschluss der Trigonometrie. Die imaginären Grössen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Professor von Schaewen. — Physik, 2 St. S. Optik. W. Mathematische Erdkunde. Oberlehrer Schmolling.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Bordellé.

Religion, 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Kenntnis A. T.'s; dann das Lukas-Evangelium ganz erklärt. **Masius.** — Deutsch, 3 St. S. Übersicht über die wichtigsten deutschen Dichtungen des MA mit Rücksicht auf die hauptsächlichsten deutschen Sagenkreise, besonders Nibelungenlied, Walter von der Vogelweide; Proben des MHD erklärt. W. Schillers Wallenstein, Goethes Götz und Egmont. Übung im freien Vortrag nach G. Freytag's Bildern aus der deutschen Vergangenheit und Schillers Aufstand der Niederlande. **Muth.** — Lateinisch, 7 St. S. Livius Auswahl aus B. 25—26. W. Cic. Auswahl aus de amicitia; pro Archia poeta, pro rege Deiotaro. S. u. W. Verg. Aen. Leseplan aus I. IV—VI. Die Sprachübungen im engsten Anschluss an die Lektüre. **Bordellé.** Vergil **Masius.** — Griechisch, 6 St. S. Herodot B. VIII—IX mit Auswahl (Salamis und Plataä). W. Xenophon Memorabilien mit Auswahl. S. u. W. Homer Odyssee Leseplan aus B. 10—22. Sprachübungen im engsten Anschluss an die Lektüre. Professor Dr. Bordellé. — Französisch, 2 St. S. Chateaubriand Itinéraire de Paris à Jérusalem I. W. Thiers Campagne d'Italie en 1800. Sprach- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Oberlehrer Heckmann. — Geschichte und Erdkunde, 3 St. Alte Geschichte, S. griechische bis zu den Diadochen, W. römische bis zum Tode des Augustus. Geographische Wiederholungen nach Bedarf, besonders der aussereuropäischen Erdteile. Oberlehrer Dr. Muth. — Mathematik, 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und

Logarithmen. Gleichungen einschl. der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen I. Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Professor von Schaewen. — Physik, 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Oberlehrer Schmolling.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Muth.

Religion, 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Kenntnis A. T.'s, besonders der Psalmen und Propheten. Das Matthaeus-Evangelium ganz erklärt; die wichtigsten Lehren der evangelischen Kirche abgeleitet. Direktor Dr. Altenburg. — Deutsch, 3 St. S. Schiller's Jungfrau von Orleans und Maria Stuart. Ableitung der wichtigeren dramatischen Gesetze. W. Schiller's Gedichte kulturgeschichtlichen Inhalts, Goethe's Hermann und Dorothea, Lessing's Minna von Barnhelm. Dispositionsübungen im Anschluss an die Lese Stoffe. Oberlehrer Dr. Muth. — Lateinisch, 7 St. Prosa. S. Liv. B. 21 mit Auswahl, W. Cic. de imperio Gn. Pompei. Dichter je 6 Wochen S. Auswahl aus Ovid Fasten I—IV (zur Sagen Geschichte Roms), Ep. ex Pont. III 2, Metam. X 1—106, VII 297—353. W. Verg. Aen. B. 1—2 mit Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax; die Sprachübungen im Anschluss an die Lektüre. Oberlehrer Dr. Muth. — Griechisch, 6 St. S. Xenoph. Anab. B. 3—4 mit Auswahl, W. Xenoph. Hellen. B. 4—5 nach Leseplan. S. u. W. Homer Odys. Leseplan aus B. 1 9. Die Lehre vom Nomen (Artikel, Fürwort, Kasus), Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; die Sprachübungen im Anschluss an die Lektüre. Oberlehrer Dütschke. — Französisch, 3 St. S. Voltaire Histoire de Charles XII im Auszuge, W. Erckmann-Chatrian Histoire d'un Conscrit. Sprachlehre nach Plötz-Kares bis § 100, Übungsstücke bis Kap. 70; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Oberlehrer Heckmann. — Geschichte, 2 St. Deutsche, besonders preussische Geschichte von 1740 bis 1888. Oberlehrer Dr. Muth. — Erdkunde, 1 St. Europa. Mathematische Erdkunde. Oberlehrer Dr. Muth. — Mathematik, 4 St. Berechnung des Kreisinhalts und -Umfanges. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmisches Rechnen. Trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Die einfachen Körper und Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Professor von Schaewen. — Physik, 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Die einfachsten Krystallformen, Magnetismus und Reibungs-Elektrizität. Professor von Schaewen.

Ober-Tertia. Ordinarius: Professor Masius.

Religion, 2 St. S. Leben Jesu nach den synoptischen Evangelien, Auslegung von Gleichnissen. W. Die Bergpredigt, im Zusammenhange mit ihr die Geschichte der Reformation und das Lebensbild Luthers. Wiederholung der Sprüche, Lieder und des Katechismus im Anschluss an geeignete Haltepunkte des Klassenpensums. Professor Masius. — Deutsch, 2 St. Prosaische und poetische Lesestücke nach Hopf-Paulsiek. Das Wichtigste aus der Poetik. Memorieren und Vortragen von Gedichten. W. Schillers Glocke und Tell. Die einfachsten Gesetze vom Drama. Dispositionsübungen im Anschluss an Stellen der Lektüre. Professor Masius. — Lateinisch, 7 St. S. und W. Caesar, bell. gall. I 30—54, Auswahl aus B. 5—7. Je sechs Wochen im Halbjahr Auswahl aus Ovid Metam.: die Sagen von Deukalion, Philemon und Baucis, Kadmus, Perseus, Daedalus. Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Die Tempus- und Moduslehre sowie die Verbalsyntax; die Sprachübungen im Anschluss an die Lektüre. Professor Masius. — Griechisch, 6 St. Die Verba auf μ und unregelmässige Verba; Erweiterung des Pensums

der IIIB, die Präpositionen. Hauptregeln der Syntax aus den Lesestoffen abgeleitet. Bis Joh. Lesestücke aus Wesener II, dann Xenoph. Anab. B. 1—2 mit Auswahl. Professor Masius. — Französisch, 3 St. Sprachlehre nach Plötz-Kares § 13—40; Hauptregeln der Wortstellung und des Gebrauchs der Tempora und Modi. Sprechübungen nach den Anschauungsbildern und nach der Lektüre (von Mich. ab): Duruy Biographies d'hommes célèbres. Oberlehrer Heckmann. — Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters, brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrich Wilhelms I. Professor Schaefer. — Erdkunde, 1 St. Physische Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonien. Professor Schaefer. — Mathematik, 3 St. Gleichungen I. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionslehre. Flächengleichheit von Figuren. Ähnlichkeitslehre I. Teil. Konstruktionsaufgaben. Professor von Schaewen. — Naturlehre, 2 St. S. Der Mensch und dessen Organe nebst Gesetzen der Gesundheitslehre. W. Mechanische Erscheinungen, Hauptgesetze der Wärmelehre. Oberlehrer Schmolling.

Unter-Tertia. Ordinarius: Professor Schaefer.

Religion, 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im A. T., Erklärung ausgewählter Stellen, auch von Psalmen. 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, Lieder und Hauptstücke, einige Lieder neu. Oberlehrer Rademacher. — Deutsch, 2 St. Prosaische und poetische Lesestücke nach Hopf-Paulsiek, die wichtigsten poetischen Formen. Memorieren und Vortragsübungen, Ableitung der wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Aufsatzübungen. Professor Schaefer. — Lateinisch, 7 St. Caes. bell. gall. I 1—29, II—IV in Auswahl. Anleitung zum Präparieren. 4 St. Die Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und Wiederholung der Elemente. Schriftliche und mündliche Übungen. 3 St. Professor Schaefer. — Griechisch, 6 St. Die regelmässige Formenlehre einschl. des verbum liquidum. Oberlehrer Rademacher. — Französisch, 3 St. Sprachlehre nach Plötz-Kares Elementarbuch § 32 bis Ende. Sprech- und Schreibübungen. Oberlehrer Heckmann. — Geschichte, 2 St. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Zahlen. Oberlehrer Dütschke. — Erdkunde, 1 St. Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Skizzierungsübungen. Professor Schaefer. — Mathematik, 3 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen und einfachste Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. Konstruktionsaufgaben. Professor von Schaewen. — Naturlehre, 2 St. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten mit Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen; Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Oberlehrer Schmolling.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dütschke.

Religion, 2 St. Bibelkunde A. und N. T.'s; Lesen wichtiger Abschnitte A. und N. T.'s. Wiederholung des I. und II., Erklärung des III., Lernen des IV. und V. Hauptstückes. Sprüche, 4 Lieder, die früher gelernten wiederholt. Oberlehrer Rademacher. — Deutsch, 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Memorieren und Vortragsübungen. Der zusammengesetzte Satz. Wiederholung der früheren Pensens. Oberlehrer Dütschke. — Lateinisch, 7 St. Biographien in Ostermann-Müllers Übungsbuch: Miltiades I., II., Themistocles, Aristides, Cimon, Pericles, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondas, I. pun. Krieg, Hannibal, III. punischer Krieg, P. Corn. Scipio minor, Marius, S. 3, W. 4 St. Wiederholung

der Formenlehre, Hauptregeln der Casuslehre, Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Oberlehrer Dütschke. — Französisch, 4 St. Sprech- und Schreibübungen, Sprachlehre nach Plötz-Kares Elementarbuch § 1—32. Oberlehrer Heckmann. — Geschichte, 2 St. Hauptereignisse S. der griechischen Geschichte bis zu Alexanders des Grossen Tode, W. der römischen bis zum Tode des Augustus. Zahlen. Professor Dr. Bordellé. — Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Europas ausser Deutschland. Skizzierübungen. Oberlehrer Dütschke. — Mathematik, 4 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri (bürgerliche Rechnungsarten). Dezimalrechnung. Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Oberlehrer Schmolling. — Naturlehre, 2 St. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorgelegten Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Niedere Tiere, besonders nützliche und schädliche und deren Feinde, besonders Insekten. Oberlehrer Schmolling.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Rademacher.

Religion, 2 St. Biblische Geschichten N. T.'s. Katechismus II. Hauptstück erklärt, I. Hauptstück wiederholt. Sprüche und 4 Lieder. Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Lehrer Kunert). — Deutsch, 3 St. Prosaische und poetische Lesestücke nach Hopf-Paulsieck, Memorieren und Vortragsübungen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz mit Hauptregeln der Interpunktion. Orthographische Diktate. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Oberlehrer Rademacher. — Lateinisch, 8 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, Deponens, unregelmässige Verba. Die gebräuchlichsten syntaktischen Konstruktionen (Acc. c. Inf., Part., Abl. absol., Städtenamen u. s. w.) abgeleitet aus den Lesestoffen. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Oberlehrer Rademacher. — Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Relief, Globus, Kartenlesen, Skizzieren. Oberlehrer Heckmann. — Rechnen, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Das deutsche Münz-, Mass- und Gewichtssystem. Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Lehrer Kunert). — Naturlehre, 2 St. S. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen aus Beschreibung vorliegender verwandter Arten. W. Die wichtigeren Wirbeltiere nach vorliegenden Exemplaren oder Abbildungen, ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Oberlehrer Schmolling.

Sexta. Ordinarius: Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Professor Schaefer).

Religion, 3 St. Biblische Geschichten A. T.'s., im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres entsprechende Geschichten N. T.'s. I. Hauptstück des Katechismus. Sprüche und 4 Lieder. Oberlehrer Rademacher. — Deutsch, 4 St. Gedichte und Prosastücke nach dem Lesebuch, Memorier- und Vortragsübungen. Gliederung des einfachen Satzes, Wortklassen und Satzteile, starke und schwache Flexion. Hauptregeln der Rechtschreibung. Diktate. Erzählungen aus der neueren preussischen und deutschen Geschichte. Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Lehrer Krüger). — Lateinisch, 8 St. Die regelmässige Formenlehre ohne die Deponentia, Vokabelvorrat. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Die wichtigsten Erscheinungen der Wortstellung und die elementarsten Gesetze der Syntax abgeleitet aus der Lektüre. Professor Schaefer. — Erdkunde, 2 St. Grundbegriffe der physischen Erdkunde im Zusammenhang mit der Heimatskunde. Karten-, Globus-, Relief-Lesen. Berge und Gewässer der Erdoberfläche im Anschluss an das Bild der engeren Heimat. Oberlehrer Dütschke. — Rechnen, 4 St. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Das deutsche Münz-, Mass- und Gewichts-

system und die dezimale Schreibweise nebst dem dezimalen Rechnen. Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Lehrer Wolff). — Naturlehre, 2 St. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte. W. Beschreibung wichtiger heimischer und ausländischer Säugetiere und Vögel nach Gestalt, Farbe, Grösse, Lebensweise, Nutzen oder Schaden mit Hilfe von vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen. Mittelschullehrer Pürschel.

Eine Befreiung von dem christlichen Religionsunterricht ist nicht nachgesucht worden.

Jüdischer Religionsunterricht.

Untere Abteilung (VI - V): Biblische Geschichte von der Offenbarung auf Sinai bis zum Tode Mosis. Lesen und Übersetzen der wichtigsten hebräischen Gebete. Kantor Fränkel.

Obere Abteilung (IIIA - I): Geschichte des jüdischen Volkes von der Zerstörung des zweiten Tempels bis in das Zeitalter der Kreuzzüge. Hebräische Gebete erklärt. Rabbiner Dr. Lucas.

Technischer Unterricht.

1. **Schreiben.** Quinta, 2 St. Lateinische und deutsche Schrift. Anleitung zur Anfertigung von Schriftstücken. Mittelschullehrer Pürschel. — Sexta, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift und im Takt. Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Lehrer Krüger).
2. **Zeichnen.** Quinta, 2 St. Gradlinige Gebilde nach Vorzeichnen an der Wandtafel. Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Lehrer Walter). — Quarta, 2 St. Krummlinige Gebilde nach Vorzeichnen und nach Vorlagen. Abänderung gegebener Formen. Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Lehrer Walter). — Unter-Tertia, 2 St. (bis zum 4. November 1900), Ornamentzeichnen nebst Kombinationen gegebener Formen. Lehrer Schoenbrunn. — Ober-Tertia, 2 St. (bis zum 4. November 1900), Umrisszeichnen nach Modellen und plastischen Ornamenten. Übung im Gebrauch des Wischers. Elemente des perspektivischen Zeichnens. Lehrer Schoenbrunn.
3. **Singen.** Sexta, 2 St. Notenlesen, Takt- und Treffübungen, die einfacheren Dur-Tonarten. Ein- und zweistimmige Choräle und Volkslieder. Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Kantor Tschierschky). — Quinta, 2 St. Notenlesen, Tonzeichen, Takt-, Treff- und rhythmische Übungen; die einfacheren Moll-Tonarten. Choräle und Volkslieder fortgesetzt. Lehrer Schoenbrunn (vom 5. XI. 1900 ab Kantor Tschierschky). — Die Knabenstimmen aus V (die geübteren und stimmbegabteren Schüler) — IIIA, 1 St. Theoretische und praktische Übungen. Choräle, Volkslieder, Motetten. Die Männerstimmen aus IIIB-I und der Chor, 1 St. Theoretische Unterweisung, die Moll-Tonleitern; vierstimmige geistliche und weltliche Lieder. Rhythmische Choräle einstimmig. Kantor Tschierschky.
4. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 206, im W. 201 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

aufgrund ärztlicher Zeugnisse	im S. 9, im W. 14 Schüler,
wegen weiter Entfernung vom Schulort	im S. 3, im W. 11 „
Summa	im S. 12, im W. 25 Schüler,

d. h. 5,8 % im S., 12,4 % im W. Von einzelnen Übungsarten waren 1 Schüler befreit, von allen Übungen vorübergehend im S. —, im W. 3 Schüler. Geturnt wurde in 4 Abteilungen, von denen die vierte (Schüler der VI und V) im S. 51, im W. 51, die dritte (Schüler aus V, IV und IIIB) im S. 49, im W. 45, die zweite (Schüler aus IIIB—IIB) im S. 45, im W. 41, die erste (Schüler der IIB—I) im S. 45, im W. 39 Schüler zählte. Im Ganzen wurden wöchentlich 12 Turnstunden, 3 für jede Abteilung erteilt; Abteilung III und I leitete Oberlehrer Schmolling, IV und II Mittelschullehrer Pürschel. Die Ausbildung von Vorturnern bleibt nach wie vor wünschenswert und wird im Auge behalten werden. Turnspiele sind regelmässig mit den Turn- und Freiübungen verbunden worden. Ein für den Sedantag geplantes öffentliches Schauturnen wurde angesichts der ersten politischen Lage auf friedlichere Zeiten verschoben. — Besitz und Benutzung der Turnhalle nebst Turn- und Spielplatz ist gemeinschaftlich für beide hiesige Anstalten. Die weite Entfernung von der Stadt und die Lage der Turnhalle ausserhalb der Stadt wird namentlich im Winter von den Eltern der jüngeren Schüler als ein Übelstand schwer empfunden, um so mehr, als die Gesamtanlage unsres Anstaltsgrundstückes die Einrichtung des Turnunterrichts im Anschluss an den wissenschaftlichen Unterricht unmöglich macht. Auch in mancher anderen Beziehung, besonders in Bezug auf die Lage des Nachmittagsunterrichts muss mit den Übelständen gerechnet werden, welche durch die weite Entfernung der Turnhalle vom Anstaltsgebäude gegeben sind. — Die Schüler baden und lernen schwimmen zum grössten Teile in der zu gewissen Stunden zur Verfügung gestellten Pionier-Schwimmanstalt unter der Aufsicht des Schwimmkommandos vom hiesigen Pionierbataillon. Der Direktor hat sich auch seinerseits die Aufsicht über unsre Schüler beim Baden angelegen sein lassen. Es können 118 = 57,2 % Schüler schwimmen, davon haben es im letzten Sommer 33 gelernt.

Der wahlfreie Unterricht.

Hebräisch, 2 St. (2 Schüler aus IIA, 1 aus IA). Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Die Elemente der Formenlehre. Erklärung ausgewählter Lesestücke. Professor Dr. Bordellé.

Englisch, Ober-Sekunda (S. 12, S. W. 11 Schüler), 2 St. Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Die Formenlehre; die wichtigeren syntaktischen Gesetze abgeleitet aus den Lesestücken nach Tendering bis Kap. 10. — Prima (S. 3, W. 3 Schüler), 2 St. S. W. Irving Christopher Columbus. W. Marryat The Children of the New Forest. Sprechübungen. Vervollständigung der Syntax nach Tendering bis Schluss. Oberlehrer Heckmann.

Die eingeführten Lehrbücher.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Weiterführung der seit Ostern 1892 eingeleiteten Schulorganisation hat das Lehrerkollegium geglaubt alle Wünsche auf Änderungen in der Wahl der Lehrbücher für gewisse Unterrichtsfächer noch zurückstellen zu sollen. Daher ist in dem Bestande der eingeführten Lehrbücher gegen das Vorjahr keine Veränderung eingetreten. Doch werden die Bücher mit Rücksicht auf diejenigen Eltern, welche ihre Kinder daheim zum Eintritt in unsere Anstalt vorbereiten lassen, nachstehend wieder aufgeführt:

Religion. Zahn-Giebe biblische Geschichten. Leimbach Leitfaden. Ausg. B.

Deutsch. Hopf-Paulsieck-Muff Lesebuch für VI, V, IV, Hopf-Paulsieck-Foss Lesebuch für III, Hopf-Paulsieck Lesebuch für II—I, Ausgabe von 1887.

Lateinisch. Ellendt-Seyffert-Fries Grammatik, Ostermann-Müller Übungsbuch für VI, V, IV, IIIB—IIB.

Griechisch. Franke-v. Bamberg Formenlehre, Seyffert-v. Bamberg Regeln der Syntax. Wesener I für IIB, II für IIIA—IIB.

Französisch. Plötz-Kares Elementarbuch. Ausg. B., Sprachlehre, Übungsbuch.

Englisch. Tendering Lehrbuch.

Hebräisch. Strack Grammatik und Übungsbuch.

Geschichte. Jäger Hilfsbuch für IV, Eckertz deutsche, Derselbe brandenburg—preussische Geschichte, IIB, IIIA, IVB, Herbst I—III für IIA, I.

Erdkunde. Daniel Leitfaden. Kirchhoff Erdkunde für Schulen II für IV—I.

Mathematik. Kambly-Roeder Planimetrie für IV—I, Trigonometrie, Stereometrie für IIB—I. Bardey Arithmetische Aufgaben. Gauss Logarithmentafeln. Harms-Kallius Rechenbuch.

Naturlehre. Bail Neue Botanik, Neue Zoologie. Sumpf Grundriss der Physik. Inbezug auf die Wahl der Texte der Klassiker und der Hilfsmittel für die häusliche Vorbereitung wird besondere Anordnung getroffen werden.

Themata für die deutschen Aufsätze.

Prima. 1. Das Heimwesen der Deutschen nach Tacitus' Germania. — 2. Welche Lehren hat J. Fischart besonders in seinem „Glückhaften Schiff“ der Mit- und Nachwelt geben wollen? (Klassenarbeit). — 3. Welche kulturgeschichtlichen Betrachtungen knüpften sich uns an Horazens Lied 13 und Fischart's „Glückhaftes Schiff“? — 4. In welchem Zusammenhange steht Horazens Dichterbewusstsein mit seiner religiösen Gesinnung? — 5. Die Phantasie in Klopstock's Lyrik. — 6. Die Äusserungen des Schmerzes nach den Lebensgewohnheiten, den philosophischen Lehren und der künstlerischen Darstellung des Alten? (Klassenarbeit). — 7. Bilder aus Hom. Odys. B. 18. (Eine Studie nach Lessings Laokoon). — 8. Das Bild der Herrschsucht als Leidenschaft in Shakespeare's Macbeth.

Ober-Sekunda. 1. Das alte und das neue deutsche Reich. — 2. *Ἀναγκὴ δὲ μέζον οὐκ ἔστιν κινόν.* — 3. Dietrich von Bern im Nibelungenliede. — 4. Die Sprüche Walters von der Vogelweide ein Spiegelbild der Sitten seiner Zeit. (Klassenarbeit). — 5. Der peloponnesische und der dreissigjährige Krieg. Eine Vergleichung. — 6. Warum muss Götz in Goethes Dichtung sterben? — 7. Gertrud Stauffacher und die Gräfin Terzky. — 8. Warum musste das Unternehmen Wallenstein's scheitern? (Klassenarbeit).

Unter-Sekunda. 1. Die Erwerbung der preussischen Königskrone durch den Kurfürsten Friedrich III. — 2. Johanna vor ihrem Auftreten am französischen Hofe. — 3. Der Gedankengang in Schillers „Klage der Ceres“. — 4. Welche Meinungsverschiedenheit erhebt sich im Staatsrat der Königin Elisabeth über das Schicksal Maria Stuart's? (Klassenarbeit). — 5. Welche Schwierigkeiten hatte Hannibal bei dem Übergange über die Alpen zu überwinden? — 6. Just. — 7. Die Niederlande und die Poebene. — 8. Wie widerlegt Cicero in seiner Rede über das Manilische Gesetz die Einwürfe seiner Gegner? — 9. Warum widersetzt sich der Wirt der Verbindung Hermanns mit Dorothea? — 10. Welchen Einfluss übt in Goethe's „Hermann und Dorothea“ der Pfarrer auf den Fortgang der Handlung? (Klassenarbeit).

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1900. 1. Deutscher Aufsatz: Horazens Religiosität inmitten eines Zeitalters dahinschwindenden Götterglaubens. — 2. Deutsch-lateinische Übersetzung. Text über Tacit. Germ. c. 46: ein deutscher Volksstamm auf niedrigster Stufe der Kultur. — 3. Griechisch-deutsche Übersetzung: Isokr. Philipp. §§ 58–64. — 4. Französisch-deutsche Übersetzung: Michelet Précis de l'histoire moderne III: Réforme en Allemagne. — 5. Mathematische Arbeit: 1. Ein Trapez zu zeichnen aus einem Basiswinkel $= \alpha$, aus den parallelen Seiten $= a$ und c und der Summe der Quadrate über den nicht parallelen Seiten $= m$. 2. Das rechtwinklige Dreieck mit der Hypotenuse c und dem spitzen Winkel α rotiert um eine Achse, welche durch den Scheitel des rechten Winkels parallel der Hypotenuse gelegt ist. Wie gross ist der Durchmesser der Kugel, die dem entstehenden Rotationskörper volumengleich ist? 3. Löse die Gleichung $(x \sin \alpha - a)^2 + (x^2 + b^2) c^2 a^2 = a^2$ logarithmisch-trigonometrisch. $a = 4,7202$, $b = 2,9888$, $\alpha = 53^\circ$. 4. Die um 3 vermehrte Summe des ersten und fünften Gliedes einer geometrischen Reihe ist fünfmal so gross wie das dritte Glied, die um 6 vermehrte Summe des zweiten und vierten Gliedes ist viermal so gross wie das dritte Glied. Wie heisst die Reihe?

Ostern 1901. 1. Deutscher Aufsatz: Die Freiheit des Willens in den von uns gelesenen Dramen Shakespeares. — 2. Deutsch-lateinische Übersetzung: Unbefriedigendes Reisen (nach Sen. Ep. mor. 28 zu Hor. Od. II 16, 18f. — 3. Griechisch-deutsche Übersetzung: Isokrates περί εἰρήνης § 18–21. — 4. Französisch-deutsche Übersetzung: Thiers Campagne d'Italie

en 1880, edit. Velh. & Klas. p. 14f. 5. Mathematische Arbeit: 1. Ein Parallelogramm zu zeichnen aus der Grundlinie = a , der Differenz der Quadrate über den Diagonalen = d^2 und dem von den Diagonalen eingeschlossenen Winkel = λ . 2. Dem Cylinder mit dem Grundkreisradius r ist der Kegel aufgesetzt, dessen Seite gleich der Höhe des Cylinders ist. Die Höhe des so entstehenden turmähnlichen Körpers ist = h gegeben. Zeichne den Achsenschnitt, berechne das Volumen dieses Körpers. 3. Berechne die Winkel und die Peripherie des Umkreises des Dreiecks, von welchem gegeben ist der Radius des Ankreises der Grundlinie = φ , die Differenz der Basiswinkel = δ und die Differenz der Höhenabschnitte = d . $\delta = 48^\circ$, $d = 46,6$ m, $\varphi = 59,036$ m. 4. Eine Bank zahlt gegen Einlage des Kapitals a die Leibrente r und am Todestage die Hälfte des Einlagekapitals. Wie lange darf der Versicherte leben, wenn $p\%$ Zinsseszins gerechnet wird und niemand Gewinn oder Schaden haben soll? $a = 4900$ M., $r = 400$ M., $p = 4$.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

- K. P. S. K. 15. III. 1900 bringt die Bestimmungen über das Verfahren bei ansteckenden Krankheiten in Erinnerung.
- K. P. S. K. 16. III. 1900: Die Entlassung von Schülern mit der Reife für Prima hat erst Ende März zu erfolgen.
- K. P. S. K. 23. IV. 1900: Die städtische Sparkasse zu Glogau ist von dem Herrn Landgerichtspräsidenten zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignet erklärt worden.
- K. P. S. K. 23. IV. 1900: Auf die Bedeutung der Grossjährigkeitserklärung des Kronprinzen ist am 5. Mai c. beim Unterricht in geeigneter Form hinzuweisen.
- K. P. S. K. 18. V. 1900 beauftragt den Direktor der Anstalt mit der Abhaltung von wissenschaftlichen Vorträgen für die Schüler der oberen Klassen und deren Angehörige im Schuljahre 1900-01.
- K. P. S. K. 2. VII. 1900 ordnet die Beschaffung von Celsius-Thermometern für Anstaltszwecke an.
- K. P. S. K. 5. VII. 1900 fordert Äusserung über den Vorschlag des Professor von Willamowitz-Möllendorf, im griechischen Unterricht die Accentlehre wegfällen zu lassen.
- K. P. S. K. 29. VIII. 1900 erwartet praktische Vorschläge zur Förderung der Bethätigung des wissenschaftlichen Strebens seitens der Lehrer der höheren Schulen.
- K. P. S. K. 31. VIII. 1900 teilt den Min.-Erlass mit betr. Teilnahme der Lehrer an der Volkszählung am 1. XII. 1900.
- K. P. S. K. 12. IX. 1900 fordert auf zum gutachtlichen Bericht über die Einrichtung einer Gymnasialkanzlei im Anschluss an die Schrift van Niessen's: zur Gymnasialkanzlei.
- K. P. S. K. 12. X. 1900 beruft den Lehrer am Gymnasium Schoenbrunn zu einem fünfmonatlichen Zeichenkursus in Berlin vom 5. XI. 1900 ab ein.
- K. P. S. K. 12. X. 1900: Ferienordnung für das Jahr 1901:
- | | | | | | |
|---------------|----------|------------|---------------|------------|--------------|
| | Ostern: | Pfingsten: | Sommerferien: | Michaelis: | Weihnachten: |
| Schulschluss: | 28. III. | 24. V. | 4. VII. | 1. X. | 19. XII. |
| Schulanfang: | 12. IV. | 31. V. | 8. VIII. | 11. X. | 3. I. 1902. |
- K. P. S. K. 28. XI. 1900 überweist der Anstalt im Allerhöchsten Auftrage 2 Exemplare des Werkes: Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898 als Geschenk für zwei gute evangelische Schüler.
- K. P. S. K. 10. XII. 1900 übersendet die Übersicht über den zum 1. IV. 1901 einzuführenden Lehrplan zu vorläufiger Kenntnis.
- K. P. S. K. 3. I., 8. I., 10. I. 1901: Anordnungen betreffend die Feier des 18. Januar 1901, die Illumination der Staatsgebäude und die Überweisung von 40 Exemplaren des Döpler'schen Gedenkblatts als Geschenk für brave Schüler.
- K. P. S. K. 4. II. 1901 fordert Bericht über den Bedarf an Lehrkräften bzw. über Einrichtung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle zur Durchführung der neuen Unterrichtsordnung.
- K. P. S. K. 6. II. 1901 übersendet Bericht über die Revision des Zeichenunterrichts in höheren Schulen Schlesiens zur Kenntnissnahme und Abstellung etwaiger Mängel und Übelstände.

K. P. S. K. 7. II. 1901 teilt den Min.-Erlass mit betr. anderweitige Regelung der Remuneration für wissenschaftliche Hilfslehrer.

K. P. S. K. 20. II. 1901 teilt den Min.-Erlass mit betr. Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes aufgrund der erlangten Versetzung nach IIA.

III. Chronik.

A. Aus dem Schuljahre 1899—1900.

Am 9. und 22. März 1900 wurde des Todes- bzw. Geburtstages des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. durch Ansprachen der Lehrer in der ersten Morgenstunde gedacht.

Am 27. März 1900 fand unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Abschlussprüfung statt. Es bestanden diese 10 von 15 Untersekundanern.

Am 4. April 1900 wurde das Schuljahr in der hergebrachten Weise geschlossen. Der Direktor widmete dem Oberlehrer Dr. Arwed Fischer, welcher einem ehrenvollen Rufe als Oberlehrer an das Königliche Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Berlin folgte, zum Abschied Worte wärmsten Dankes und freudigster Anerkennung für die wissenschaftliche Anregung und die erziehliche Fürsorge, welche er seinen Schülern in reichstem Masse hat zu teil werden lassen, sowie für die wahrhaft kollegialische Gesinnung, welche er im Kreise der Kollegen bethätigt hat.

Zugleich beendigte Herr Maler Senftleben infolge vorgerückten Alters seine Thätigkeit als Zeichenlehrer unserer Oberklassen. Der Direktor hat ihm den wärmsten Dank für sein anregendes und hingebendes Wirken bezeugt.

B. Aus dem Schuljahre 1900—1901.

Das neue Schuljahr wurde am 19. April 1900 früh 8 Uhr mit Andacht und Ansprache des Direktors über Luk. 24, 28—29 eröffnet. Alsdann führte der Direktor als Nachfolger des Oberlehrers Dr. Fischer den bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer am hiesigen königlichen katholischen Gymnasium Richard Rademacher*) ein. — Nach der Verlesung der Schulgesetze verpflichtete der Direktor die neu eingetretenen 43 Schüler. Die Anstalt erreichte mit dem Beginne des Schuljahres die Zahl von 204 Schülern, von denen 156 aus der Stadt Glogau, 29 aus dem Kreise Glogau, 12 aus dem Kreise Freystadt, 5 aus dem Kreise Sprottau stammten, 193 evangelisch, 11 jüdisch waren.

Der Unterricht begann regelmässig am 20. April, und zwar bis zum 28. April wegen des ungünstigen, kalten Wetters um 8 Uhr, vom 30. April ab um 7 Uhr.

Am 5. Mai 1900 gedachte bei der Schlussandacht Oberlehrer Dr. Muth in warm empfundener Ansprache des Geburtstages und der Grossjährigkeitserklärung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen.

Am 9. Mai 1900 fand die Abendmahlsfeier der Schulgemeinde unter der Leitung des Herrn Pastor Scheer in der Kirche zum Schiffelein Christi statt. Die vorbereitende Andacht hatte Montag früh zuvor der Direktor über Eph. 4, 20 gehalten.

Am 16. Juni 1900 unternahmen sämtliche Klassen der Anstalt unter der Führung ihrer Ordinarien die diesjährigen Schulpaziergänge: Sexta nach Gurkau und Sieglitz, Quinta nach Quaritz und Dalkau, Quarta nach Heidemühle bei Raudten, Unter- und Ober-Tertia nach Beuthen, Carolath und Neusalz, Unter- und Ober-Sekunda nach Quaritz, Dalkau, Neustädtel, Zöllnig und Beuthen, Prima nach Nilbau, Hermsdorf, Polkwitz und Raudten. Das Wetter war meist freundlich; Lehrer und Schüler kehrten wohlbefriedigt heim.

*) Richard Rademacher, geboren im Februar 1862 zu Helmstädt im Herzogtum Braunschweig, evangelisch, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis zur Reifeprüfung, studierte in Halle, Berlin und Göttingen Philologie, bestand die Prüfung pro fac. doc. am 9. Mai 1889 zu Göttingen, legte sein Probejahr an unserer Anstalt ab Ostern 1889—90, war als wissenschaftlicher Hilfslehrer an den Gymnasien zu Königshütte und Glogau (katholisch) beschäftigt und wurde Ostern 1900 zum Oberlehrer ernannt.

Am Morgen des ersten Schultages nach den Sommerferien, 9. August 1900, gedachte der Direktor in der Andacht in Anschluss an Ps. 99 der Ereignisse, welche während der Ferien in Ostasien und zuletzt in Italien auch unser Volk in grosse Betrübniß versetzt haben und welche dazu angethan sind, alle rauschende Freude zu bannen, um desto mehr in ernster und treuer Pflichterfüllung sein Bestes zu thun.

Am 1. September 1900 8 Uhr fand im engeren Kreise der Schulgemeinde die Sedanfeier statt. Nach dem Gesange eines Chorals durch den Chor führte der Direktor Folgendes aus: 30 Jahre lang ist der Tag von Sedan gefeiert worden wegen des herrlichen Sieges unseres Heeres und der Begründung des deutschen Reiches. Die heutige Lage der öffentlichen Verhältnisse, der friedliche Wettbewerb auf dem Gebiete der Arbeit, der gemeinsame Kampf wider die Barbarei in China lässt den Augenblick gekommen erscheinen, die Streitaxt zu begraben. Doch kann die Sedanfeier immer noch fortbestehen als die Feier der Erlösung des deutschen Volkes aus den Banden ausländischer Bevormundung und des Erwachens des deutschen Geistes zum Selbstbewusstsein und zur Selbstbestimmung. Die geschichtliche Vorsehung weist dem deutschen Volke heute besondere Aufgaben im Weltverkehr und Weltwettbewerb zu. Die idealen Eigenschaften, welche dem deutschen Volke von jeher eigen waren und deren Vorhandensein in den ersten Keimen Redner nach Tac. Germ. nachwies, entwickelt unter dem Einflusse des Christentums und der höheren Bildung, gekennzeichnet durch die Arbeitstüchtigkeit, Arbeitsfreudigkeit und Dienelust, machen den Deutschen vor allen Völkern dazu befähigt, überall in der Welt in der Lösung der Kulturaufgaben seinen Mann zu stehen, ja Träger der Gesittung und Civilisation, als solcher der Sauerteig im Weltvölkerverkehr zu sein. Unser Kaiser hat mit dem feinen Gefühl für die Regungen der deutschen Volksseele dieses dem deutschen Volk gestellte Ziel klar erkannt und ebnet ihm hierzu die Wege mit zielbewusster Regentenarbeit. An die deutsche Jugend tritt die Pflicht heran, durch die sittliche Selbstzucht, durch die Pflege der Arbeitskraft, Arbeitstüchtigkeit und der idealen Gesinnungen dazu mitzuwirken, dass der Charakter des deutschen Volkes lauter und rein erhalten bleibe; sie muss die Hoffnungen, welche das deutsche Volk auf ihre Tüchtigkeit setzt, mit allem Eifer zu erfüllen streben, Gottes Segen wird sicherlich auch weiterhin das deutsche Volk und seine Jugend in alle Wege geleiten. Der Gesang des „deutschen Liedes“ beschloss die ernste Feier.

Am 8. September 1900 fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrat Thalheim die mündliche Reifeprüfung statt; ihr Ergebnis war die Zuerteilung des Reifezeugnisses an den Oberprimaner Windeck, den einzigen, der in die Prüfung eingetreten war.

Der Direktor entliess ihn am 15. September 1900 in Gegenwart der Lehrer und Schüler mit einer Ansprache wider die Halbheit des Charakters und der Bildung nach Matth. 6, 24.

Die mündliche Abschlussprüfung leitete am 22. September 1900 der Direktor; ein Schüler trat nach der schriftlichen Prüfung zurück, ein Schüler bestand die Prüfung.

Das Winterhalbjahr eröffnete der Direktor in den üblichen Formen am 9. Oktober 1900 mit einer Ansprache über Ephes. 3, 16, in welcher anknüpfend an die Ansprache vom 15. September c. die Schüler gemahnt wurden, sich eine gediegene, ehrliche, gründliche wissenschaftliche, religiöse und sittliche Bildung zu erwerben.

Am 18. Oktober 1900 gedachten die Lehrer in der ersten Morgenstunde des Geburtstages des Hochseligen Kaisers Friedrich III., zugleich der Völkerschlacht von Leipzig und der Grundsteinlegung zu dem endlich zustande gekommenen Völkerschlachtdenkmales.

Am 19. Oktober 1900 1½ Uhr wurde hier auf dem Wilhelmsplatze das Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. eingeweiht, welches Stadt und Kreis Glogau gemeinsam errichtet haben. Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich Heinrich war mit der Vertretung Seiner Majestät des Kaisers beauftragt, ausserdem waren die Herzogliche Familie aus Primkenau, Seine Durchlaucht der Herzog von Trachenberg, Oberpräsident von Schlesien und andere höhere Ehrengäste anwesend. Die Anstalt beteiligte sich an der Spalierbildung in der Breslauer Strasse. Zur Erinnerung an dieses festliche Ereignis überwies der Flemming'sche Verlag 200 Exemplare des Gedenkblattes zur Verteilung an sämtliche Schüler. Der Direktor hat für diese hochherzige Gabe den Dank der Anstalt gebührend zum Ausdruck gebracht.

Die Abendmahlsfeier unserer Schulgemeinde fand in der Kirche zum Schifflein Christi unter Leitung des Herrn Pastor Scheer und unter Assistenz des Herrn Pastor Grabs am 24. Oktober 1900 statt. Die vorbereitende Ansprache hatte am Montag vorher in der Morgenandacht der Direktor über Eph. 4, 22—32 gehalten.

Vom 5. November 1900 bis zum Schluss des Winterhalbjahres nahm Lehrer Schoenbrunn an einem Zeichenlehrerkursus in Berlin teil, zu welchem er von den vorgesetzten Behörden einberufen worden war. Die Vertretung wurde nach den vorausgegangenen Verhandlungen in der Weise geregelt, dass Kantor Tschierschky den Gesangunterricht in VI (2 St.) und V (2 St.), Lehrer Kunert von der hiesigen Knabenbürgerschule Religion (2 St.) und Rechnen (4 St.) in V, Lehrer Krüger von der hiesigen Mädchenbürgerschule Deutsch (4 St.) und Schreiben (2 St.) in VI, Lehrer Wolf von derselben Schule Rechnen (4 St.) in VI, Lehrer Walter von derselben Schule Zeichnen (2 St.) in IV und (2 St.) in V übernahm. Das Zeichnen in IIIA und IIIB musste vorläufig ausfallen. Die Geschäfte des Ordinarius von VI übernahm Professor Schaefer, er wurde bereitwilligst unterstützt von Lehrer Krüger. Die Führung der Kassengeschäfte übernahm mit dankenswerter Bereitwilligkeit und mit hingebendster Gewissenhaft Professor Exner von der katholischen Schwesteranstalt. Die treue Amtsführung aller Beteiligten hat die Anstalt vor allen Schwierigkeiten bewahrt. Allen sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Am 10. November 1900 überwies das hiesige Comité der Schillerstiftung unserer Anstalt eine Gesamtausgabe von Schillers Werken als Prämie für einen tüchtigen Schüler; der Oberprimaner Gustav Besser erhielt sie.

In der Andacht am Sonnabend vor dem Totenfeste gedachte der Direktor der verstorbenen früheren Mitglieder unserer Schulgemeinde, besonders der verwittweten Frau Direktor Hasper, welche in den letzten Jahren in Görlitz gelebt hatte, aber ihrem Wunsche gemäss auf dem hiesigen evangelischen Kirchhofe an der Seite ihres Gemahls am 11. November 1900 beigesetzt worden war.

In den Tagen 6.—8. Dezember 1900 weilte Herr Provinzialschulrat Thalheim hier zur Revision der Anstalt. Den Beschluss der dreitägigen Revision bildete die unter seinem Vorsitze am 8. Dezember 1900 abgehaltene Konferenz, in welcher der Königliche Kommissarius neben den erfreulichen Eindrücken seine Wünsche inbezug auf eine gedeihliche äussere und innere Weiterentwicklung unsrer Anstalt aussprach. Zum Schluss brachte der Direktor ihm den Dank der Anstalt für alles Wohlwollen und alle Förderung dar.

Der Schulschluss vor den Weihnachtsferien wurde durch eine liturgische Andacht eingeleitet, bei welcher der Chor Weihnachtsgesänge stimmungsvoll vortrug. Die im Allerhöchsten Auftrage der Anstalt zu Prämienzwecken überwiesenen Bücher: Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898 erhielten Oberprimaner G. Besser und Untersekundaner E. Schwarz.

Am ersten Schultage im neuen Jahre fand gemeinsame Andacht mit Ansprache des Direktors über Sprüche Sal. 4, 1—8 statt; alsdann hielt Professor Schaefer zur Erinnerung an den Wohlthäter der Anstalt, Medizinalrat Dietrich die Rede über die Geschichte der Beziehungen des Abendlandes zu China vom Altertume bis zur Jetztzeit.

Am 18. Januar 1901 wurde das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preussen durch einen Festakt um 9 Uhr in der schön geschmückten Aula begangen. Das Publikum war trotz der frühen Stunde recht zahlreich erschienen. Die gesamte Festversammlung sang zuerst gemeinsam drei Verse aus dem Choral: Nun danket All' und bringet Ehr' (Schles. Provinz.-Gesangb. 431, v. 1, 5, 6). Hierauf trugen vor: Weisbach V Borussia von G. R. Dunker, Schoenbrunn IV Der 18. Januar 1701 von G. Hesekei, Riedel IIIB An Preussen von H. Markgraff, Cierpinsky V Letzter Wunsch von E. Geibel, Wegner IIIB Der Geister Heimkehr von K. Gerok, Handke IIIA Germaniens Friedensruf von Fr. Beck, Wunderlich IIB An der Jahrhunderts-Wende von J. Lohmeyer, Glimpf V Gebet für unsren Kaiser. Nach dem Gesange einer patriotischen Motette durch den Chor ergriff Oberlehrer Schmolling das Wort, um zur Würdigung des 18. Januar 1701 und 1871 diejenigen Momente der preussischen Geschichte darzulegen, welche den Beruf Preussens, die führende Macht Deutschlands zu werden, Deutschland zu einigen und dem deutschen Volke zu einer seinen vortrefflichen Eigenschaften entsprechenden Stellung in der Welt-

politik und in dem Weltverkehr zu sichern, begründen, die Sehnsucht der besten Geister im deutschen Volke nach Einigung Deutschlands unter Preussens Führung wohl begreiflich und berechtigt erscheinen lassen. Auch die Schule ist sich ihrer Aufgabe, ein vaterlandsliebendes, arbeitstüchtiges, idealgestimmtes Geschlecht heranzuziehen, wohl bewusst. Wie die Deklamationen und die Festrede mit grosser Spannung und Aufmerksamkeit aufgenommen wurden, so zeugte das dreimalige Hoch auf Seine Majestät unsren Kaiser und König von warmer Begeisterung. Der Direktor machte zum Schlusse die Namen der 40 Schüler aus VI—IA bekannt, welchen im Auftrage des Kaisers zur bleibenden Erinnerung an den heutigen Festtag das Gedenkblatt von Döpler verliehen war, alsdann die Namen der Schüler, denen heute aus unsren Stiftungsfonds Stipendien verliehen worden sind (s. Nro. VI dieses Programms).

Am 26. Januar c. in der Schlussandacht gedachte der Direktor des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers und Königs, indem er in Anschluss an das für die Geschichte Schlesiens so bedeutungsvolle Bibelwort 1 Petr. 2, 17 des Himmels reichsten Segen erbat für des Kaisers unermüdliches Wirken zum Besten seines Volkes in allen Ständen und Gliedern.

Der Gesundheitszustand unsrer Schulgemeinde war in diesem Schuljahre im allgemeinen ein recht günstiger, so fühlbar sich auch ebenso während der Hitzezeit wie in den kältesten Wintermonaten die Übelstände machten, welche durch die Lage und Einrichtung unseres Anstaltsgrundstückes bedingt sind. Wegen grosser Hitze musste der Unterricht an 6 Tagen vor der Zeit abgebrochen werden. Wegen Krankheit wurden vertreten Professor Dr. Bordellé 9, Oberlehrer Schmolling 4, Oberlehrer Dr. Muth 3, Oberlehrer Heckmann 2, Professor Schaefer und der Direktor je 1 Tag, wegen Urlaub Professor Masius 3 Tage.

Über die wissenschaftlichen Vorträge, welche im Laufe dieses Winterhalbjahres höherem Auftrage zufolge in der Anstalt gehalten worden sind, ist folgendes zu berichten: Es wurden im ganzen 7 Vorträge gehalten, darunter ein Cyklus von 4 Vorträgen vom Direktor, je einer von den Oberlehrern Schmolling, Dr. Muth und Heckmann. Angesichts der besonderen örtlichen Verhältnisse Glogaus war es nicht immer leicht, einen allseitig passenden Tag auszuwählen. Viermal wurde ein Dienstag, dreimal ein Sonnabend gewählt; die Zeit von $\frac{1}{2}$ 6 Uhr an erwies sich als vorteilhaft. Das Publikum hat diesem Unternehmen von vornherein reges Interesse entgegengebracht und zwar ein Publikum aus allen Kreisen der Bevölkerung. Rühmlich rege erschienen ohne jeden auf sie ausgeübten Zwang die Schüler der oberen Klassen, aber auch aus den Mittelklassen war die Beteiligung eine erfreuliche. Zahlreich beteiligten sich die Angehörigen und Pfleger der Schüler, aber auch das nicht direkt an unsrem Schulleben interessierte Publikum aus Stadt und auch vom Lande folgte der Einladung durch die öffentlichen Blätter mit sichtlichem Interesse. Jedenfalls ist durch dieses Unternehmen das alte Band zwischen der Schule und der Bevölkerung noch enger geknüpft worden. Es sprach Oberlehrer Dr. Muth am 5. November 1900 über die Eroberung der hinterindischen Kolonien durch die Niederländer, Oberlehrer Schmolling am 11. Dezember 1900 über die Geschichte der Kenntnis von der Grösse und Gestalt der Erde, Oberlehrer Heckmann am 2. Februar 1901 über Indien und seine Eroberung durch die Engländer; der Direktor sprach am 12. Oktober 1900 über die Entwicklung des Menschheitsgefühls in der Jugend durch die kulturgeschichtliche Einheit in der Vielheit des Unterrichtsstoffes, am 22. Oktober 1900 über die Stellung des Horaz zu dem Gegensatz zwischen Kultur und Natur im augusteischen Zeitalter, am 8. Januar 1901 über den Kampf zwischen der neuen und der alten Zeit und den Kampf zwischen Natur und Kultur in der deutschen Dichtung des 16. bzw. 18. Jahrhunderts, am 9. Februar 1901 über den Geist des Christentums und die Versöhnung zwischen Kultur und Natur. In der an den letzten Vortrag angeschlossenen Schlussansprache entwickelte der Direktor die wichtigsten Ergebnisse dieser Vortragsreihe für die Jugendbildung und fügte zugleich mit dem Ausdrucke des Dankes für das allseitig bewiesene rege Interesse die Mahnung hinzu, die Schule in ihren gross und weit gedachten Erziehungsaufgaben nicht zu stören, sie vielmehr gewähren zu lassen und kräftig zum Besten der Zukunft unsres deutschen Volkslebens zu unterstützen. — Die mit höherer Genehmigung veranstaltete Sammlung freiwilliger Gaben für die Diakonissenanstalt Bethanien-Glogau brachte 87,90 M. ein.

Am 18. März 1901 fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Thalheim die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 6 in die Prüfung eingetretenen Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, 4 unter Verzicht auf die mündliche Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1900—1901.

	I.		II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Sa.
	IA.	IB.								
1. Bestand am 1. Februar 1900	6	7	6	15	27	31	29	26	36	183.
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1899—1900	5	1	0	1	5	4	1	1	4	22.
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	6	3	9	17	21	22	24	28	0	130.
3b. Aufnahme zu Ostern 1900.	0	1	4	1	1	5	2	0	29	43.
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1900—1901.	7	4	16	23	27	33	32	29	33	204.
5. Zugang im Sommersemester 1900	0	1	0	0	1	1	0	3	0	6.
6. Abgang im Sommersemester 1900	1	1	2	2	3	0	3	1	2	15.
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1900	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1.
7b. Aufnahme zu Michaelis 1900	0	0	1	1	0	0	0	2	1	5.
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1900—1901.	7	3	15	22	25	34	29	33	32	200.
9. Zugang im Wintersemester 1900—1901	0	0	0	0	0	1	0	1	1	3.
10. Abgang im Wintersemester 1900—1901	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2.
11. Frequenz am 1. Februar 1901	7	3	15	22	25	35	28	34	32	201.
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	19,4	18,00	17,8	16,6	15,3	14,5	12,10	11,8	10,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	
1. Am Anfange des Sommersemesters	193	0	0	11	156	48*	0	* Darunter 14 im Elternhause nahe bei Glogau.
2. Am Anfange des Wintersemesters	190	0	0	10	152	48*	0	* Wie oben.
3. Am 1. Februar 1901	191	0	0	10	152	49*	0	* Wie oben.

Das Zeugnis für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1900 10, Michaelis 1900 1 Schüler; davon gingen zu einem praktischen Berufe Ostern 1, Michaelis 1 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

1. Michaelis 1900:

Windeck Ernst, geb. 26. X. 79 zu Schlatzmann, Kr. Glogau, Sohn des Herrn Rittergutsbesitzer W. zu Schlatzmann, ev., 6 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. der Prima, 1 J. der IA, studiert Jura.

2. Ostern 1901:

Besser Gustav, geb. 16. VII. 83 zu Polkwitz, Kr. Polkwitz, Sohn des Herrn Hauptlehrer B. zu Polkwitz, ev., 6 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der Prima, 1 J. der IA, studiert Theologie und Philologie.

Büttner Kurt, geb. 14. VIII. 82 zu Görlitz, Sohn des Herrn Prokurist B. zu Glogau, ev., 9 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der Prima, 1 J. der IA, geht zum Bankfach

Cohn Alfred, geb. 22. II. 83 zu Glogau, Sohn des Herrn Justizrat C. zu Glogau, jüd., 9 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der Prima, 1 J. der IA, studiert Medizin.

Sachse Wilhelm, geb. 2. I. 81 zu Glogau, Sohn des † Herrn Bäckermeister S. zu Glogau, ev., 10 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der Prima, 1 J. der IA, studiert Jura.

Seiler Otto, geb. 5. III. 80 zu Geiersdorf, Kr. Fraustadt i. Pos., Sohn des Herrn Weichensteller S. zu Vorstadt Glogau, ev., 9 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der Prima, 1 J. der IA, geht zum Bankfach.

Tschierschky Otto, geb. 10. I. 81 zu Glogau, Sohn des Herrn Kantor Tsch. zu Glogau, ev., 10 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der Prima, 1 J. der IA, geht zum Maschinenbaufach.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek

erhielt als Geschenk: von dem Königlichen Ministerium Crelle Journal für Mathematik, Bd. 122—123, Röhling und Sternfeld Die Hohenzollern in Bild und Wort, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Bd. 8, Heck Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere; vom Verfasser Altenburg Studie zur Einheit des Gymnasiallehrplans, Altenburg Die Arbeit im Dienste der Gemeinschaft, Berl. 1901, von Herrn Kaufmann Pinner-Glogau Ein Handschriftenband betreffend den Glogauer Kirchenstreit im J. 1581, von den Verlegern Bardey Aufgabensammlung; Schlesisches Provinzialgesangbuch, 5 Exemplare. Für diese Zuwendungen spreche ich den Dank der Anstalt aus.

Angeschafft wurde für Schul- und Unterrichtskunde: Fries-Menge Lehrproben und Lehrgänge, Jahrg. 1901, Kunze Kalender für die höheren Schulen, 1900/01; von Niessen die Gymnasialkanzlei; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, 1900, Rethwisch Jahresberichte für das höhere Schulwesen; für Religion: Fauth-Köster Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Jahrg. 1900; für Deutsch: Grimm J. u. W. Deutsches Wörterbuch X 3—4, Meyer Das deutsche Volkstum; für alte Sprachen: Müller Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Bd. 34, Ilberg-Richter Neue Jahrbücher für Geschichte und das klassische Altertum, Jahrg. 1900, Archaeologischer Anzeiger, 1900, Kralik Altgriechische Musik, Blass Die attische Beredsamkeit III 1—2, Florilegium graecum, 10 Exemplare, Brugmann-Delbrück Vergleichende Grammatik Bd. V, Kinkel Euripides und die bildende Kunst; für neuere Sprachen: Kloepper Französisches Reallexikon Bd. 1—2, Muret-Sanders Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch; für Geschichte und Erdkunde: Historische Zeitschrift Bd. 85—6, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft XXI, Kingsley Römer und Germanen, Friedjung Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland, Bd. 2, Zeitschrift für schlesische Geschichte Bd. 34, Codex diplom. Silesiae Bd. 20, Hohenzollernjahrbuch Bd. 3, Bismarck's politische Reden, 12 Bde; für Mathematik und Naturwissenschaften: Zeitschrift für den mathematischen Unterricht, 1900, Zeit-

schrift für den physikalischen Unterricht, 1900, Dannemann Geschichte der Naturwissenschaften Bd. 1, Moch Principien der Wärmelehre, Poincaré Elektrizität und Optik. Allgemeines: Zarncke Litterarisches Centralblatt, 1900, Meyer Konversationslexikon, 5. Aufl., 19 Bde.

2. Die Schülerbibliothek

erhielt als Geschenk von dem Königlichen Ministerium: Röhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort, Lindner Die Hansa.

Angeschafft wurde: Heck Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere; Überall Zeitschrift des Flottenvereins, Hein Das kleine Buch vom deutschen Heere, Müller-Bohn Graf Moltke, H. Hoffmann der eiserne Rittmeister, Sperl die Söhne des Herrn Budiwoy.

Angeschafft wurde ferner 1) für das physikalische Kabinet 1 Cohaerer nach Marconi (Geschenk des Glogauer Gewerbevereins), 1 astronomisches Fernrohr, eine photographische Kamera, 2 Papierelektroskope, 1 Kegelkonduktor nach Kolbe, 1 Drahtgascylinder mit Zinkuntersatz, 1 Quecksilberbüchse, 6 Geissler'sche Röhren, 1 Apparat zur Erkennung des Dichtigkeitsmaximum des Wassers für Projektion, ein rechtwinklig gebogenes Projektionsthermometer, 2 chemische Thermometer, 2 Telephonapparate (erworben vom hiesigen kaiserlichen Postamt); 2) für das naturwissenschaftliche Kabinet Göring und Schmidt ausländische Kulturpflanzen, 7 Blätter, Kopfskelett eines Dachses (geschenkt von Stenger IIB), Nest mit Gelege vom kleinen Würger (geschenkt von Oeser IIB).

VI. Stiftungen.

Zu Stipendien, Schulgeld für arme Schüler und Prämien sind verwendet worden: 1) aus der Palm-Stiftung 675,62 M., 2) aus der Jubel-Stiftung 495,44 M., 3) aus der Strahl-Stiftung 340,06 M., 4) aus der Reichelt-Stiftung 234,00 M., 5) aus der Dietrich-Stiftung 200,46 M., 6) aus der Ch. Sattig-Stiftung 94,46 M., 7) aus der Schumann-Stiftung 93,36 M., 8) aus der Bamberg-Stiftung 63,04 M., 9) aus der Beer-Stiftung 52,28 M., 10) aus der David-Stiftung 36,00 M., 11) aus der Klopsch-Stiftung 23,98 M., 12) aus der Müller-Stiftung 10,82 M. Aus der Hirschel-Stiftung wurden wiederum für 31,34 M. Schulbücher zum Besten ärmerer Schüler angekauft. Das Ettner-Eiteritz-Stipendium erhielt Otto Tschierschky IA, das Röllner-Stipendium Kurt Büttner IA, das Klopsch-Stipendium Gustav Besser IA, das F. Prausnitz-Stipendium Ernst Kunert IIB. Das Binde-Stipendium wurde in diesem Jahre mangels eines geeigneten Bewerbers zum Kapital geschlagen. Die Dietrich-Stiftung für die Verwaltung des naturwissenschaftlichen Kabinetts erhielt wie bisher Oberlehrer Schmolling, die für die Gedächtnisrede am 3. Januar c. Professor Schaefer. Aus der A. Prausnitz-Stiftung erhielt die verwitwete Frau Oberlehrer Adrian in Glogau 63,36 M. Die Kempner-Stiftung wurde stiftungsgemäss verwandt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Zu Beginn des neuen Schuljahrs wird unsere neue Schulordnung anstelle der veralteten in Kraft treten. Ich mache jetzt schon auf folgende Punkte aufmerksam: 1) Es ist Sache elterlicher Erziehung, die Kinder zu fleissigem Besuche der Kirche anzuhalten. Grade in der Jetztzeit, wo zersetzende Bestrebungen weiten Kreisen des Volkes den religiösen Boden unter den Füßen wegzuziehen sich bemühen, sollte das Elternhaus es als eine Ehrensache ansehen, selbstthätig sich die Pflicht der religiösen Erziehung der Kinder angelegen sein zu lassen. Die Schule wird auch weiterhin für die Aufsicht auf den der Anstalt angewiesenen Plätzen sorgen. — 2) Mit Bedauern macht die Schule in manchen Fällen die Erfahrung, dass das Elternhaus dem Nachlassen der Schüler in ihren Pflichten gegen sich selbst und die Schule während der Sommermonate keinen Riegel

vorschiebt. Die entstandenen Lücken sind erfahrungsgemäss oft genug später nicht auszufüllen. Es ist ebenso sittlich wie wissenschaftlich wertlos, wenn manche Schüler erst kurz vor der Versetzung und für die Versetzung zu einigem Fleisse sich aufrufen. Die Schule kann nicht dringend genug dem Wunsche Ausdruck geben, dass das Elternhaus und die Pension ihre Zöglinge zu gleichmässigem Fleisse während des ganzen Schuljahres anhalten und dass sie ihnen durch die gesamte häusliche Ordnung ebenso die Zeit zur Arbeit wie zur Erholung planmässig einteilen. Wenn in neuerer Zeit sich aller Orten die Klagen über die zunehmende Nervosität der Kinder mehren, so ist sicherlich in vielen Fällen die überhastete Arbeit nach Perioden längeren Sichgehenlassens Schuld. Die Schule wird allen Beteiligten inbezug auf die rechte Art der Arbeit, der Übung und selbstthätigen Wiederholung jederzeit gern mit Rat und That zur Seite stehen.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 12. April c. 8 Uhr in der hergebrachten Ordnung; die Aufnahme findet tags zuvor von 8 Uhr ab im Konferenzzimmer statt. Die erforderlichen ärztlichen und Schulzeugnisse sind sogleich im Aufnahmetermin vorzulegen. Für Schüler, welche von auswärts in unsre Anstalt eintreten wollen, ist jetzt für geeignete Pensionen in ausreichender Menge gesorgt. Der unterzeichnete Direktor ist jederzeit zur Erteilung von Auskunft und Rat gern bereit.

Glogau im März 1901.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Oskar Altenburg.



vorschiebt. Die entstandenen Lücken sind erfahrungsgemäss zu füllen. Es ist ebenso sittlich wie wissenschaftlich, die Kinder kurz vor der Versetzung und für die Versetzung zu prüfen. Die Schule kann nicht dringend genug dem Wunsche der Pensionäre und der Pension ihre Zöglinge zu gleichmässigem Fleisse anhalten und dass sie ihnen durch die gesamte häusliche Arbeit wie zur Erholung planmässig einteilen. Wenn Klagen über die zunehmende Nervosität der Kinder kommen, so fallen die überhastete Arbeit nach Perioden längerer Ruhe. Die Schule wird allen Beteiligten in bezug auf die rechte, thätigen Wiederholung jederzeit gern mit Rat und That zuhelfen.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 12. September. Die Aufnahme findet tags zuvor von 8 bis 12 Uhr statt. Die erforderlichen ärztlichen und Schulzeugnisse sind zu legen. Für Schüler, welche von auswärts in Pension kommen, ist jetzt für geeignete Pensionen in ausreichender Anzahl vorhanden. Der zeichnende Direktor ist jederzeit zur Erteilung von Aufträgen bereit.

Glogau im März 1901.

Der Königliche

Dr. C.

